

Chancen und Risiken der Einführung von Bildungsstandard

Herbert Altrichter, Johannes Kepler Universität Linz

Bildungsstandards werden gegenwärtig als zentrale Elemente einer Politik zur Modernisierung des Schulwesens propagiert. Sie sollen *Zielwerte* für das Bildungssystem definieren; darauf bezogene Tests und Evaluationen sollen jenes „Steuerungswissen“ produzieren, das eine erneuerte – rationale und effektive – Systemsteuerung ermöglicht, die letztlich zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens führen soll.

In meinem Vortrag möchte ich zwei Fragenkomplexe ansprechen:

1. *Wie plausibel ist dieses „Wirkungsmodell“, das hinter einer Bildungsreform durch Bildungsstandards steht? Welche Voraussetzungen und Nebenwirkungen könnten mit dieser Reformpolitik verbunden sein?*

Einige Argumente aus der diesbezüglichen Diskussion sollen angesprochen werden, z.B.:

- Bildungsstandards sind ein wesentlicher Baustein zur „Output-Steuerung“ des Bildungswesens. Ein Schulsystem lässt sich aber nicht allein mit Output-Informationen steuern. Dagegen spricht der *pädagogische Auftrag*: die Qualität von Rahmenbedingungen, Input und Prozessen darf nicht aus der Aufmerksamkeit ausgeklammert werden. Zweitens bieten Output-Informationen zu wenig Hinweise darauf, wo *Verbesserungen* ansetzen sollen.
 - Durch Bildungsstandards wird die – ohnehin bestehende – *Selektionsorientierung* der deutschsprachigen Schulsysteme „modernisiert“ und verstärkt.
 - Durch Bildungsstandards werden LehrerInnen *wichtige Entscheidungen* (curriculare Inhalte und Kompetenzen) *aus der Hand genommen* und schulexternen ExpertInnen überantwortet.
 - Durch Bildungsstandards wird die *Hierarchie zwischen „Haupt-“ und „Nebenfächern“ verstärkt*.
 - Durch Bildungsstandards wird die *Hierarchie zwischen „Haupt-“ und „Nebenfächern“ verstärkt*.
 - Durch Bildungsstandards wird die Gefahr einer *Vernachlässigung von überfachlichen Bildungszielen* bzw. jener, die „Nebenfächern“ zugerechnet werden, erhöht.
2. *Was sagen uns die bisherigen Erfahrungen und Studien über die Implementierung von Bildungsstandards über ihre möglichen Effekte zur Verbesserung des Unterrichts?*
- In der Gruppe der Lehrkräfte finden sich bisher unterschiedliche, z.T. wahrscheinlich „gespaltene“ *Haltungen zu Bildungsstandards*: Während sich eine Mehrzahl von LehrerInnen in den Pilotschulen zu einigen allgemeinen Begründungen für Standards positiv äußert, sind diese doch mit einer Reihe von Befürchtungen verbunden, die vor allem mit externen Eingriffen in die Autonomie des Unterrichts und zusätzlicher Arbeitsbelastung zusammenzuhängen scheinen.
 - Die Standards-Politik hat bisher kaum verändernden *Einfluss auf den Unterricht* ausgeübt. Die nun vorliegenden Bildungsstandards haben nicht genug Aufforderungscharakter, dass sie PilotlehrerInnen zu kompetenzorientierter Unterrichtsplanung stimulieren (was nach den Erfahrungen der Lehrplanforschung ohnehin recht überraschend gewesen wäre).

- Es wurden bisher zu wenig *strukturellen Stützen* aufgebaut, die die Verwendung von Bildungsstandards für Lernförderung, Unterrichtskonzeption und –umsetzung fordern und fördern. Politiken, die in diese Richtung weisen, wurden aufgeschoben (z.B. Schulprogramm, Selbstevaluation) oder verwässernd implementiert (z.B. neues Dienstrecht).
- Der Implementation von Bildungsstandards in das österreichische Schulsystem ist es bisher nicht gelungen, die postulierte Bedeutung von Bildungsstandards nachhaltig an LehrerInnen zu kommunizieren und zur Nutzung dieser Instrumente für Unterrichtsplanung und Schulentwicklung zu animieren.

Veröffentlichungen des Autors zum Thema

- Altrichter, Herbert, 2005: Curriculum implementation – limiting and facilitating factors. In: Nentwig, Peter/Waddington, David (eds.): Context based learning of science. Münster: Waxmann, S. 35 – 62.
- Altrichter, Herbert, 2008: Steuerungswissen“: Die Veränderung der Systemsteuerung im Schulwesen durch die Implementation von Bildungsstandard. In: Hackl, Bernd/Pechar, Hans (Hrsg.): *Bildungspolitische Aufklärung*. Um- und Irrwege der österreichischen Schulreform. StudienVerlag: Innsbruck 2007, 63 – 79.
- Altrichter, Herbert, 2008: Veränderungen der Systemsteuerung im Schulwesen durch die Implementation einer Politik der Bildungsstandards. In: Brüsemeister, T./Eubel, K.-D. (Hrsg.): *Evaluation, Wissen und Nichtwissen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 75 – 115.
- Altrichter, Herbert/Heinrich, Martin, 2006: Evaluation als Steuerungsinstrument im Rahmen eines „neuen Steuerungsmodells“ im Schulwesen. In: Böttcher, Wolfgang/ Holtappels, Heinz Günter/ Brohm, Michaela (Hrsg.): *Evaluation im Bildungswesen. Eine Einführung in Grundlagen und Praxisbeispiele*. Weinheim: Juventa, S. 51 – 64.
- Altrichter, Herbert/Posch, Peter, 2004: Die Diskussion um Bildungsstandards in Österreich. In: *journal für schulentwicklung* 8 (4), S. 29-38.
- Altrichter, Herbert/Posch, Peter, 2007: Analyse erster Erfahrungen mit der Implementation von Bildungsstandards. In: *Erziehung und Unterricht* 157, 7-8, 654 – 671.
- Altrichter, Herbert/Schratz, Michael, 2004: Bildungsstandards und die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule. In: *Erziehung und Unterricht* 154,7-8, 630 – 645.

Zum Autor

Herbert Altrichter, Dr.phil., geb. 1954, o.Univ.Prof. am Institut für Pädagogik und Psychologie der Johannes-Kepler-Universität Linz, Herausgeber des *journals für schulentwicklung* und des *journals für lehrerinnen- und lehrerbildung*, Ausbildung als systemischer Organisationsberater.

Arbeitsschwerpunkte: Schulentwicklung und Governance des Bildungswesens, Evaluation, qualitative Forschungsmethoden, neue Lernformen, Lehrerbildung.

Neuere Buchveröffentlichungen: Educational Governance – Handlungskoordination und Steuerung im Bildungssystem (Wiesbaden 2007); Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht (Bad Heilbrunn 2007, 4. Auflage; englisch: London 2008, 2. Auflage; griechisch: Athen 2001; chinesisch: Taipei 1997); Schulen evaluieren sich selbst (Seelze 2006, 2. Auflage); Schulprofilierung und Neue Informations- und Kommunikationstechnologien (Bad Heilbrunn 2005); Images of Educational Change (Buckingham 2000).

Adresse:

Institut für Pädagogik und Psychologie der Johannes Kepler Universität Linz
Altenbergerstraße 69
A-4040 Linz
Tel. (+43) (0)732 2468 8221 (oder 8600)
Fax (+43) (0)732 2469 9315
email: herbert.altrichter@jku.at
homepage <http://paedpsych.jku.at/>